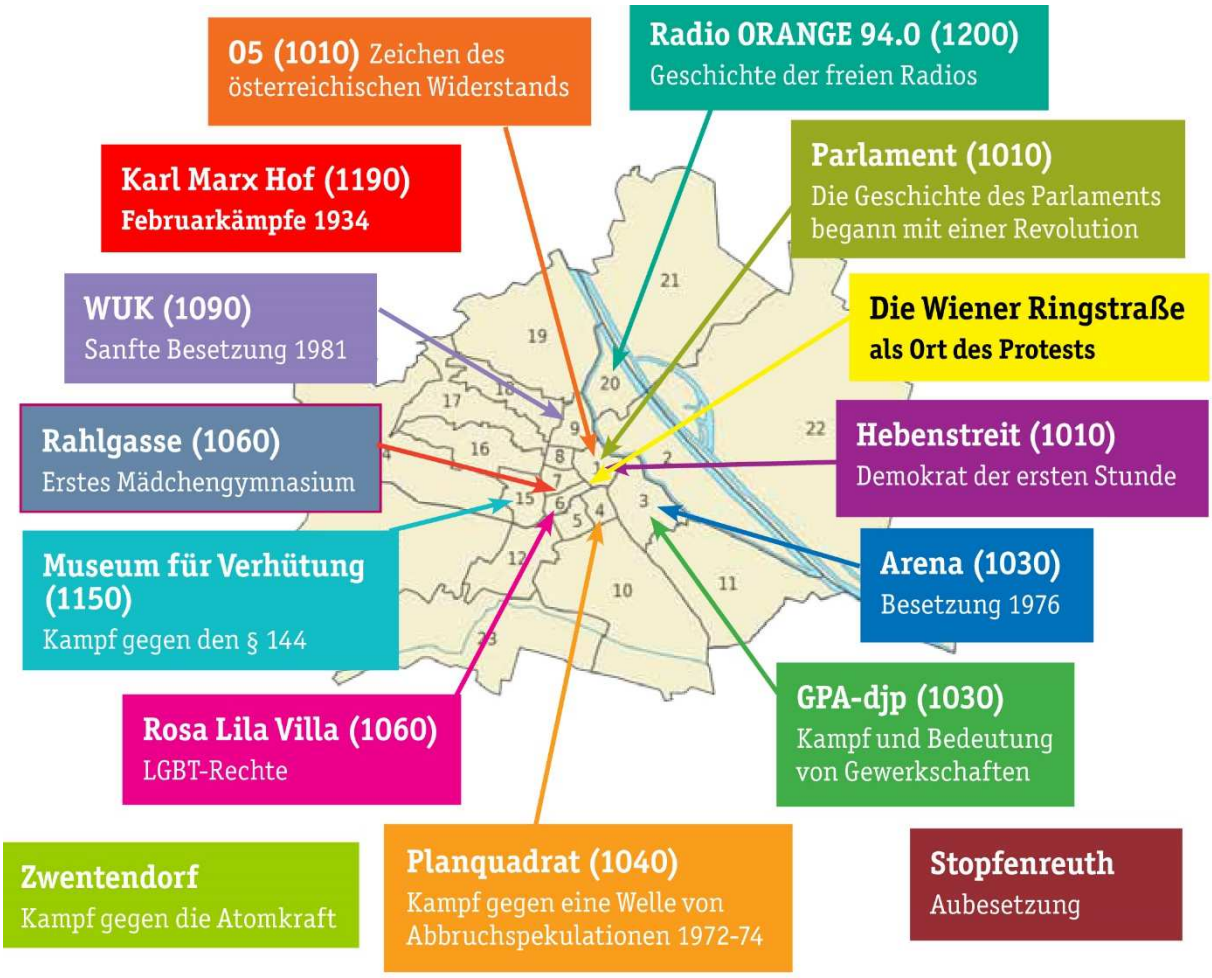
PROTESTWANDERWEG RELOADED
ERSTER WIENER PROTESTWANDERWEG
ABSCHLUSSBERICHT, Mai 2014

Sehr geehrte UnterstützerInnen!
Liebe Respekt.net-Community!

Durch Ihre Unterstützung konnten in den vergangenen Monaten drei weitere Stationen des Wiener Protestwanderwegs eröffnet werden. An dieser Stelle möchten wir Sie über alle neuen Entwicklungen das Projekt betreffend informieren.

❖ ERÖFFNUNG VON DREI WEITEREN STATIONEN

Seit der Eröffnung des Protestwanderwegs am 4. Oktober 2012 ist der Wanderweg beständig gewachsen und mittlerweile sind 15 Stationen des Protestwanderwegs im öffentlichen Raum zugänglich.



Die drei neuen Stationen widmen sich nun folgenden Orten bzw. Protestbewegungen:

- Der Protest gegen das Atomkraftwerk Zwentendorf am Ballhausplatz (der Kampf gegen die Inbetriebnahme des Atomkraftwerks, Volksabstimmung 1978)
  www.protestwanderweg.at/zwent

- Die Ringstraße als Ort des Protests (Sammlung und Überblick über die zahlreichen Protestaktionen, welche im Laufe der Geschichte auf der Ringstraße stattgefunden haben)
  www.protestwanderweg.at/ring

- Der Karl-Marx-Hof als Errungenschaft der ArbeiterInnenbewegung und Symbol des Widerstands gegen ihre Niederwerfung (Februarkämpfe 1934)
  www.protestwanderweg.at/feb34

❖ DIE TAFELN

Über sogenannte „mobile tags“ auf den Tafeln ist es den BenutzerInnen möglich, direkt vor Ort Informationen aus dem Internet abzurufen. So wird die gesellschaftliche Bewegung, die den Ort gestaltet hat, in Wort, Bild und Ton lebendig.

Im Karl Marx Hof wurde die Tafel zu den Februarkämpfen gut sichtbar in der Nähe des Museums „Der Waschsalon“ angebracht:
Beim Waschsalon Nr. 2, Karl-Marx-Hof, Halteraugasse 7, 1190 Wien

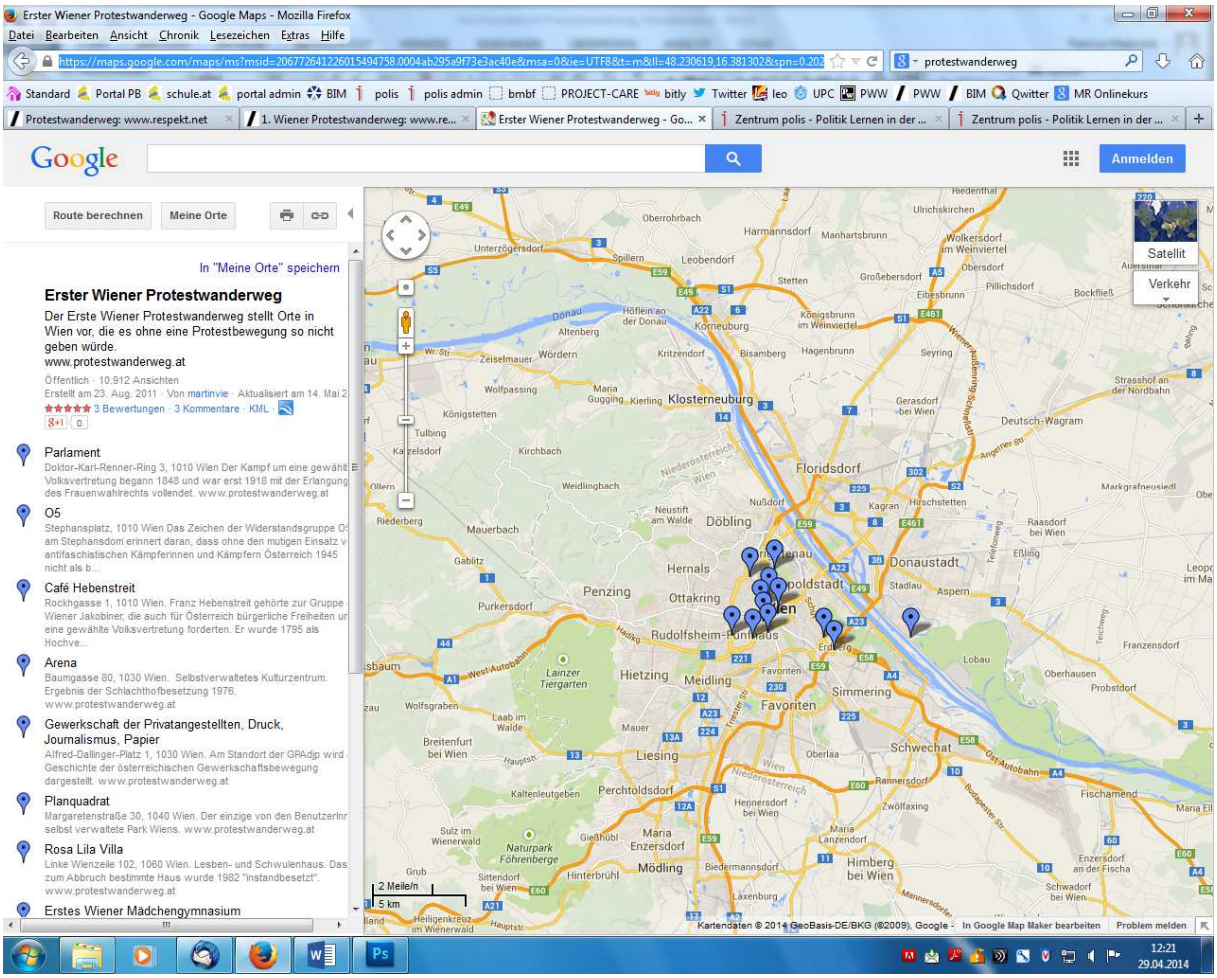
Für die Stationen Ringstraße und Ballhausplatz wurden keine Tafeln montiert. Sie sind so gestaltet, dass UserInnen mobiler Endgeräte eine Nachricht über die Verfügbarkeit der Informationen erhalten, wenn Sie z.B. auf der Ringstraße unterwegs sind. Auch übers Internet sind alle Informationen abrufbar. Die Station Ringstraße ist als Spaziergang angelegt, der vom Schwarzenbergplatz bis zum Wiener Rathaus führt.

❖ DIE WEBSEITE

Wer nicht aus dem Haus gehen mag, findet alle Informationen zum Ersten Wiener Protestwanderweg auch im Internet unter www.protestwanderweg.at. Hier können Lehrkräfte oder JugendgruppenleiterInnen den Besuch des Protestwanderwegs vorbereiten und sich die Beiträge der einzelnen Stationen bereits vorab anhören und ansehen. Auf der Webseite finden sich auch Aufgaben für die SchülerInnen bzw. Tipps und Hinweise für die Vor- und Nachbereitung im Unterricht. Auch die drei neuen Stationen sind nun online.

❖ DER PROTESTWANDERWEG AUF GOOGLE MAPS

Der Protestwanderweg ist auch über google maps auffindbar:



https://maps.google.com/maps/ms?msid=206772641226015494758.0004ab295a9f73e3ac40e&msa=0&ie=UTF8&t=m&ll=48.230619,16.381302&spn=0.20217,0.398941&source=embed&dg=feature

Mit Stand 1. Mai 2014 hatte die Karte etwa 10.900 Aufrufe.

❖ DAS BEGLEITHEFT

Als Begleitmaterial für Schulklassen bzw. Jugendgruppen wurde zudem eine Broschüre erstellt, welche neben den Basisinformationen zu den Inhalten der Stationen auch eine genaue Anleitung zum „Protestwandern“ und weitere Ideen für den Unterricht enthält. Die Broschüre kann auf der Webseite von Zentrum *polis* heruntergeladen werden: www.politik-lernen.at/site/gratisshop/shop.item/106168.html

Das Begleitheft wurde um die drei neuen Stationen erweitert.

erster wiener protest wander weg

ANLEITUNG ZUM PROTESTWANDERN

1. Vorbereitung: QR-Reader aus einem Appstore auf das Smartphone laden, falls er nicht installiert ist.
2. Für Schulklassen, die auch Aufgaben lösen wollen: bereits zu Hause oder in der Schule registrieren auf www.protestwanderweg.at.
3. Für Lehrkräfte zur Vor- und Nachbereitung der Stationen: Begleitheft downloaden, entweder unter www.protestwanderweg.at oder im *polis* Shop unter www.politik-lernen.at/shop. Lehrkräfte sollten sich die Station vorab im Internet anhören.
4. Station des Protestwanderwegs auswählen (für eine Schulklasse geht sich mit An- und Abreise nicht mehr als eine Station an einem Halbtag aus). Idealerweise wird die Station im Rahmen einer Exkursion von der Klasse gemeinsam besucht.
5. Vor Ort zunächst die Tafel durchlesen, dann den QR-Code mit dem Smartphone einscannen.
6. Die Seiten aus dem Internet werden in den Browser des Smartphones geladen.
7. Alle oder einzelne Teile der Station vor Ort anhören und anschauen.
8. In den Pausen und während des Anhörens umhergehen und den Ort auf sich wirken lassen. Sich austauschen über den Ort.
9. Die Aufgaben lösen.
10. Und dann: sich auf die nächste Station freuen und mit den Planungen beginnen.

Ausführlichere Gebrauchsanweisung auf: www.protestwanderweg.at.

❖ DER PROTESTWANDERWEG GEWINNT DEN DEMOKRATIE-AWARD

Der Erste Wiener Protestwanderweg hat nach einem spannenden Finale den Demokratie-Award von respekt.net gewonnen. Die 3000 Euro Preisgeld wurden für die Erstellung der neuen Stationen des Protestwanderwegs verwendet.

Foto: Martin Winkler von respekt.net übergibt den Preis an Patricia Hladschik und Fiona Steinert.

❖ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Protestwanderweg auf Ö1 macht Schule
Die Ambiente-Sendung „Erkämpft – Erwandert“ vom 17. Oktober 2013 steht nun auf Ö1 macht Schule zum Nachhören bereit. Gemeinsam mit begleitenden Unterrichtsmaterialien zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht.
http://oe1.orf.at/artikel/358802

Der Protestwanderweg wird auf dem **Gender-Portal von schule.at** empfohlen:
www.schule.at/portale/gender-und-bildung/epilot/detail/epilot-1-wiener-protestwanderweg.html

Der Protestwanderweg wurde auf der Jahreskonferenz von **NECE – Networking European Citizenship Education** vorgestellt:
www.bpb.de/veranstaltungen/netzwerke/nece/

Weiters erschienen **Artikel** über den Protestwanderweg in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften und er wird auf zahlreichen Webseiten erwähnt.

The Protestwanderweg shows the way: from a house for gays to a headquarters for high treason

The Path of Everyday Revolution

by Doris Neubauer

"Are you looking for something?" The voice sounds less than welcoming. Standing in the backyard of an apartment house in the 4th district, I immediately feel like the intruder I obviously am. "Is this the entrance to Planquadrat?" I say, trying to act self-confident and pointing to a locked door in the fence.

"How did you get in here?" the blonde now sounds more curious than harsh. "This is the entrance for the residents – the official one, to the park, is next door."

And in fact, the bright green sign reading "*Planquadrat*" can hardly be missed. It is surprising I was never here before – even more so, since I live in the neighbourhood.

Two men are playing table tennis, another one is chasing after his son on a bicycle; some women are moulding sand cakes with their kids – but this is not just any ordinary park. Founded 1977, Planquadrat is the only public park in Vienna which is privately managed and cared for. As moviemakers Helmut Voitl and Elisabeth Guggenberger were in the process of producing a TV show about the problems of urban development, they talked to the locals about how they might take an active hand in improving their environment. The outcome was Planquadrat, one of twelve stops on the first Viennese Protest Trail that I am walking on today.

Founded by Zentrum Polis and author Martin Auer, its goal is to show the success stories of protest movements in Viennese society: "Without people who get involved, there would be no progress," said Dr. Patricia Hladschik, director of the Zentrum. It was a project originally conceived primarily to address high school students.

On the wall of St. Stephen's is carved 'O5', the symbol of the resistance underground in WWII; The sites of the Protest Trail are all tagged to read on your smart phone (r). Photo: Doris Neubauer

"According to studies, justice is one of the most important issues for young adults. So all the locations show the fight for more justice, democracy and human rights," she said. "It was important for us to demonstrate that some places we never link to protest were created through a revolution, like the parliament."

From strikes to leaflets, from pirate radio to chains of lights – the ways of protest are as diverse as the stops of the Protestwanderweg. "We pass by places every day without knowing their history," said Hladschik. "We want to provide a new view of the city."

Despite the name, the Protestwanderweg is not a hiking trail with a beginning and an end. From St. Stephen's Cathedral to the Arena in St. Marx, from the Museum of Contraception in the 6th District to Stopfenreuther Au, site of an "ecological civil war", the locations are so widespread, it is impossible to do the walk in a day.

But there is a lot of help: At every stop there is a board with a "mobile tag" and a QR code, which gives you information on any smart phone about the location and its history.

"Through texts, movies and audios, the social movement that designed each place comes alive," it says on the website, currently available only in German like the rest of the project. At Planquadrat, I search for these tags – without success. "All destinations are already online," Hladschik explained, "but so far, not all of the boards are attached."

I'll have to come back then. Not only to Planquadrat, but also to the rest of the locations on the Protestwanderweg and revisit Vienna's everyday revolutions. ◊

www.protestwanderweg.at
Zentrum Polis politik-lernen.at
Martin Auer www.martinauer.net

ENGAGIERT EUCH! GEMEINSAM SELBST ANPACKEN

ÜBER AKTIVES GESELLSCHAFTSPOLITISCHES ENGAGEMENT IN ÖSTERREICH

Respekt.net. Seit nunmehr drei Jahren gibt es Österreichs größte gesellschaftspolitische Crowdfunding-Plattform Respekt.net. Drei Jahre, in denen sich einiges getan hat: 570.000 Euro wurden in 146 Projekte zur Förderung von Respekt, Toleranz, Offenheit und solidarischem Fortschritt in der Gesellschaft, investiert. Es zeigt: Die Projektbörse wächst und gedeiht.

von **PAMINA ACKERBAUER**

Als Respekt.net im September 2010 online ging, hätte sich wohl keiner gedacht, welche Wellen die Initiative schlagen würde. Über 7.800 User haben sich seither registriert, um sich gesellschaftlich zu engagieren. Von 291Projekten konnten mehr als die Hälfte erfolgreich ausfinanziert werden. Mit einer Erfolgsquote von 50 Prozent liegt Respekt.net weltweit im Spitzenfeld der Crowdfunding-Plattformen.

ZIVILCOURAGE UND WIDERSTAND FÖRDERN

Das Prinzip ist einfach: Menschen mit gesellschaftspolitischen Anliegen können ihre Ideen auf der Projektbörse vorstellen. User, die die Initiativen unterstützen wollen, können Geld, Zeit und/oder Know-how investieren. Projekte einreichen kann dabei jeder – ob Privatperson, Studentengruppe oder Verein. Die Plattform lebt von engagierten Menschen mit originellen Ideen. „Es liegt an jedem einzelnen von uns, etwas gegen bestehende Missstände und latente Ungerechtigkeit zu unternehmen. Mit Respekt.net steht jeder Bürgerin und jedem Bürger ein einfaches Instrument zur Finanzierung eines Projekts mit sozialem Charakter zur Verfügung", so Martin Winkler, Präsident des gleichnamigen Vereins.

Das Spektrum der gesellschaftspolitischen Themen ist sehr breit gefächert. Ziel ist es, Demokratie, Bildung, Umweltschutz zu fördern und Integration und Gleichberechtigung voranzutreiben. Eine dieser Initiativen ist der „Erste Wiener Protestwanderweg", eine Kooperation zwischen dem Zentrum polis (Politik Lernen in der Schule) und dem Schriftsteller Martin Auer. Der Protestwanderweg führt zu Orten, die Widerstand, Solidarität und Zivilcourage vereinen. „Wir wollten mit dem Projekt zeigen, dass vieles möglich ist, wenn sich Menschen zusammenschließen und gemeinsam für eine Sache eintreten", ist Patricia Hladschik vom Zentrum polis überzeugt. An den bisher zwölf Stationen wurden Hinweistafeln mit Mobile-Tags angebracht. Über ein Smartphone können direkt vor Ort Informationen aus dem Internet abgerufen werden. Revolutionäre Kämpfe und Errungenschaften werden so durch Wort, Bild und Ton lebendig gemacht. Ziel des Protestwanderwegs ist es, eine starke Verbindung zwischen politischer und historischer Bildung zu schaffen, um Engagement und Mündigkeit von Jugendlichen zu fördern. Über Respekt.net sollen nun drei weitere Stationen finanziert werden.

> „Wir wollten mit dem Projekt zeigen, dass vieles möglich ist, wenn sich Menschen zusammenschließen und gemeinsam für eine Sache eintreten."
>
> **PATRICIA HLADSCHIK, Zentrum polis**

„fairfinder.at", ein anderes Projekt, das finanziert werden soll, ist eine Suchmaschine, die nach fairen, sozialen sowie ökologischen Anbietern und ihren nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen sucht und sie auch findet: So zum Beispiel das WELTCAFE in Wien, das seine Waren zu 100 Prozent aus fairem Handel oder biologischer Landwirtschaft bezieht. Ziel der Plattform ist es, einen bewusst nachhaltigen Lebensstil von Konsumenten zu fördern, um unsere Umwelt für kommende Generationen zu erhalten. „Für Projekte wie unseres, die ohne fremde Hilfe oftmals nicht zustande kommen würden, ist es toll, dass es eine Plattform wie Respekt.net gibt, die Ideen und Engagement mit potentiellen Unterstützern zusammenführt", so Stefan Weiner, Geschäftsführer von fairfinder.at über Respekt.net.

Wenn es notwendig scheint, ruft Respekt.net auch eigene Projekte ins Leben. So zum Beispiel die Transparenzdatenbank „Meine Abgeordneten" (http://www.meineabgeordneten.at/). Anhand dieser wird dem Bürger erstmals Einblick in die politischen, beruflichen und privaten Interessen von Spitzenpolitikern gewährt. Dadurch sollen Verdunklungsgefahr in der Politik verhindert, Korruption bekämpft und Demokratie gestärkt werden. //

Weltcafe

Der Protestwanderweg stellte sich beim **Tag des Respekts am 20. September 2013** vor. Martin Auer führte eine Protestwanderung der Respekt.net Community vom Museumsquartier zum Parlament – begleitet von den TrommlerInnen von SambAttac.

Fotos: Die Respekt.net Community und die TrommlerInnen von SambAttac trotzen dem schlechten Wetter und ziehen vom Museumsquartier über die Ringstraße. Martin Auer stellt die Station beim Parlament vor.
www.politik-lernen.at/site/home/fotonachlese/gallery/32.html

Im Rahmen der **Aktionstage Politische Bildung 2014** fand am 9. Mai die Eröffnung der Station zu den Februarkämpfen statt. Martin Auer, der Autor des Protestwanderwegs, stellte die Inhalte der Station vor. Begleitet wurde er von „Sound im Getriebe“, einem neu gegründeten Wiener Chor, der sich dem politischen Lied verschrieben hat.

www.politik-lernen.at/site/projekte/aktionstage/veranstaltungskalender/calendar/108399.html

❖ FINANZIERUNG

Die Realisierung des Protestwanderwegs wurde durch eine große Zahl von UnterstützerInnen möglich. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

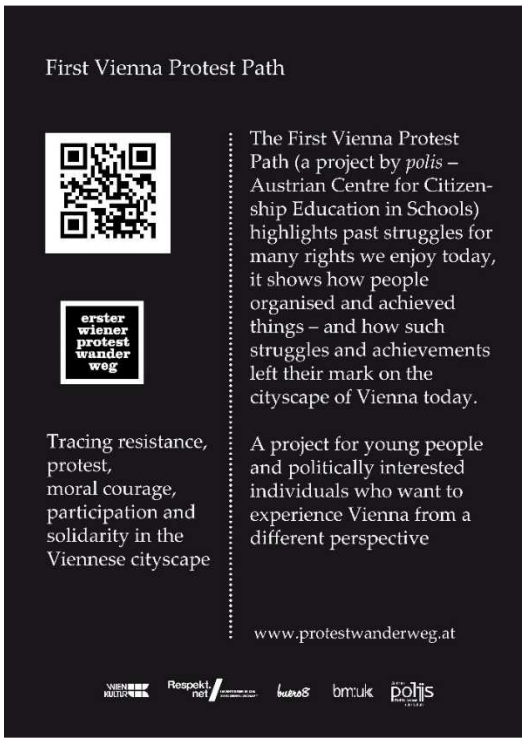
An den Kosten für das Gesamtprojekt beteiligten sich:

- respekt.net – die Plattform für gesellschaftspolitisches Engagement
- BMBF – Bundesministerium für Bildung und Frauen
- Stadt Wien Kultur – MA7

Finanzielle Unterstützung für einzelne Stationen erhielt der Protestwanderweg von: Bezirkskulturbudgets (Bezirke 3, 4, 6, 9), GPA-djp, WUK, Nationalfonds, Bundeskanzleramt.

❖ AUSBLICK

Die kommenden Monate sind der Bewerbung und Verbesserung des Projekts gewidmet. Danach werden die Finanzierung und Ausarbeitung weiterer Stationen in Angriff genommen. Da immer wieder der Bedarf nach einer englischen Version des Wanderwegs angesprochen wird, wird auch dafür eine Finanzierung gesucht. Aufgrund der großen Nachfrage wurde zunächst einmal eine Informationskarte in englischer Sprache produziert.



❖ INFORMATIONEN

www.protestwanderweg.at
www.politik-lernen.at/pww

Nachfragen: Dr.in Patricia Hladschik
patricia.hladschik@politik-lernen.at
T 01/42 77-27 440

❖ WIR BEDANKEN UNS HERZLICH FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG, DIE DIE REALISIERUNG DIESES PROJEKTS MÖGLICH GEMACHT HAT!